

Politischer Aschermittwoch der FWG Schwalm-Eder am 05. März 2025 in Frielendorf - Todenhausen

„Washington – Berlin – Wiesbaden – Homberg - Frielendorf!“

Der Bogen ist weit gespannt. Und doch, in diesen Tagen in denen wir so viel über Weltpolitik und die deutsche Demokratie diskutieren: Uns schwant, dass da einiges auf uns zukommen wird.

Der politische Aschermittwoch wird in Deutschland traditionell genutzt, um politische Themen und aktuelle Ereignisse zu diskutieren.

Unsere Demokratie zu bewahren, ist in Zeiten von politischen Spannungen und Herausforderungen extrem wichtig. Der Ukrainekrieg hat nicht nur Auswirkungen auf die geopolitische Lage, sondern auch auf die Werte, für die Demokratien stehen. Die Unterstützung der Ukraine im Kampf gegen die Aggression Russlands ist ein Zeichen für den Erhalt von Freiheit und Demokratie. Benehmen, fairer und respektvoller Umgang, nicht nur auf die Gegenleistung zu achten, sollten die Attribute eines demokratisch gewählten Staatshaupts sein.

Neben unseren örtlichen Themen, neben Kreishaushalt, Schulbauten, Ganztagesbetreuung und Digitalisierung, gibt es auch noch andere, größere Themen, mit denen wir uns plötzlich konfrontiert sehen.

Für uns als Freie Wähler im Schwalm-Eder-Kreis war und ist es immer der Anspruch, den zweiten Blick zu wagen, nochmal genauer hinzusehen, auch Zusammenhänge zu durchleuchten. Das ist nie auf viel Gegenliebe gestoßen, weil man am liebsten von einer Sitzung zur nächsten Fakten schaffen will. Und das wird nun auch nicht einfacher, wo selbst Weltgeschichte mit vereinfachten X-Nachrichten (Twitter) gemacht wird, wo ein amerikanischer Präsident erklärt, dass es ihm viel zu aufwändig ist, erst lange Pressemitteilungen zu formulieren um sein Handeln zu erläutern und wo er Fake News verbreitet, alternative Fakten schafft, mit Zöllen in die Wirtschaft anderer Staaten eingreift und fremde Staatsgebiete kolonialisieren will.

„Make democracy great again“ lautet der Kontrapunkt zum Handeln von Russland, von China und auch von den USA.

Macht Demokratie wieder wichtig und zu einem Pfeiler Eures Wirkens. Sucht das Gespräch, dreht eine dritte und eine vierte Runde in der Diskussion, bezieht Menschen ein, hört ihnen zu, lasst Euch auf ihre Ideen und Vorschläge ein. Gerade in diesen Wochen und Monaten, wo so vieles vereinfacht und verallgemeinert wird, wo man nicht mehr die Nuancen sucht, gerade in dieser Zeit wird uns wieder klar wie wenig selbstverständlich es ist, dass wir in einem Land leben, wo jede und jeder sich in seinem Ort, in seiner Stadt, in seinem Landkreis aktiv einbringen kann – wenn er sich die Mühe macht.

Auf Kreisebene sind es nur hintergründig die weltpolitischen Themen. Unsere große Herausforderung ist es den Haushalt 2025 aufzustellen. Wie nicht anders zu erwarten war, muss die Kreisumlage deutlich erhöht werden. Der eingebrachte Entwurf der Haushaltssatzung sieht eine 3-prozentige Erhöhung vor. Für unsere 27 Kommunen würde dies bedeuten, dass sie etwa 10 Millionen Euro mehr an die

Kreiskasse überweisen müssten. Beim Kreis verbliebe trotzdem ein Defizit von 12,5 Millionen Euro. Es ist ein schwacher Trost, dass unsere Kreisumlage hessenweit eine der niedrigsten bzw. die niedrigste ist.

Die guten Jahre sind vorbei. Trotz gestiegene Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen von etwa 3 Millionen Euro kann das Mehr an Ausgaben vor allem für die Sozialverwaltung (+ 12,9 Millionen Euro), für das Jugendamt (+ 9,2 Millionen Euro) und den Landeswohlfahrtsverband (+ 2,8 Millionen Euro) nicht annähernd gedeckt werden. Hinweisen möchte ich an dieser Stelle auf die Selbstbedienungsmentalität der schwarz-roten Landesregierung in Wiesbaden. 400 Millionen Euro aus dem kommunalen Finanzausgleich -Geld der Kommunen-, hat das Land nicht ausgezahlt und einfach zur Konsolidierung des eigenen Haushalts verwendet – eine echte Schweinerei!

Ob es zu der vorgeschlagenen Erhöhung der Kreisumlage um 3% kommt, werden die politischen Beratungen der nächsten Monate zeigen.

Eine transparente und verantwortungsvolle Haushaltsplanung ist notwendig, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.

Es ist entscheidend, einen ausgewogenen Ansatz zu finden, der sowohl die sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung als auch die finanzielle Stabilität der öffentlichen Haushalte sichert.

Die FWG/Piraten Kreistagsfraktion nimmt die Herausforderung wie immer verantwortungsvoll an.

Informieren werden wir in unseren Sitzungen, auf unserer Homepage, im Newsletter und den sozialen Medien. Ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit und wünsche uns jetzt noch gute Gespräche bei einem kühlen Getränk.

Achim Jäger

Fraktionsvorsitzender FWG Schwalm-Eder